

Newsletter Agri-Photovoltaik



Liebe Agri-PV-Community!

Um die Energiewende zu meistern, brauchen wir die ganze Bandbreite an Erneuerbaren Energien. Das betrifft nicht nur die verschiedenen Technologien selbst, gefragt sind auch verschiedene Größen der Anlagen. Ob Balkonanlage oder Gigawatt-Projekt: Vor allem bei der Photovoltaik ist die Auswahl gewaltig.

Diese Vielfalt ist eine klare Stärke – auch für die Agri-PV. Beispiele aus Japan und China zeigen, wie durch unterschiedliche Anlagengrößen ganz verschiedene politische Ziele verfolgt werden können: kleinteilig als dezentrale Stärkung des ländlichen Raumes oder als gigantische Bollwerke gegen Wüstenbildung.

Welche Anlagengrößen sich hierzulande durchsetzen werden? Das wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch von den zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen abhängen. Zum aktuellen Stadium der Technologie erscheint es dagegen wenig sinnvoll, bestimmte Anlagengrößen von vornherein auszuschließen.

Umso wichtiger ist uns daher, auf mögliche Auswirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2023 hinzuweisen. Durch die derzeitig geplante Regelung erhalten kleine hoch aufgeständerte Agri-PV-Anlagen einen klaren Wettbewerbsnachteil. Gerade kleine Anlagen haben jedoch schon durch geringere Skaleneffekte mit höheren Kosten zu kämpfen. In einem gemeinsamen Positionspapier mit dem Deutschen Bauernverband und der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl führen wir dies aus. Wir schlagen zudem speziell für kleinere Agri-PV-Systeme Erleichterungen bei den Genehmigungsverfahren vor. Damit auch kleinere Anlagen zukünftig eine Chance auf Umsetzung erhalten.

Neben Details zu dem gemeinsamen Positionspapier finden Sie in diesem Newsletter spannende Informationen zu vielen weiteren neuen Forschungsprojekten und erreichten Meilensteinen rund um

das Thema Agri-PV am Fraunhofer ISE – in Baden-Württemberg, Deutschland und weltweit.

Herzliche Grüße

Max Trommsdorff

Gruppenleitung Agri-Photovoltaik

Bessere Chancen für kleine und hoch aufgeständerte Systeme

In einem Positionspapier begrüßen der Deutsche Bauernverband, das Fraunhofer ISE und die Hochschule Kehl die bisherigen Weichenstellungen für den Ausbau der Agri-PV in Deutschland. Dennoch mahnen die drei Akteure auch Korrekturbedarf an. Insbesondere die Ausgestaltung der Prämie für hoch aufgeständerte Anlagen scheint ungeeignet, um einen schnellen und effizienten Markthochlauf zu gewährleisten. Zudem wird eine Privilegierung kleinerer Anlagen, die in einem gartenbaulichen oder landwirtschaftlichen Erzeugungszusammenhang stehen, empfohlen.



MEHR INFO

Cem Özdemir zu Besuch beim Stand des Fraunhofer ISE

Beim Landwirtschaftlichen Hauptfest auf dem Cannstatter Wasen in Stuttgart waren auch der Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir sowie der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk und der Präsident des Deutschen Bauernverbandes Peter Rukwied vor Ort und stattete der Forschungsgruppe Agri-PV einen Besuch ab. Schwerpunkt des Gesprächs war das Projekt »Modellregion Agri-Photovoltaik Baden-Württemberg«. In einer Videobotschaft betonte der Bundeslandwirtschaftsminister noch einmal, welche Vorteile Agri-PV für die Landwirtschaft bieten kann.



MEHR INFO

Projekt HyPEerFarm setzt neue Maßstäbe für Agri-PV im Ackerbau

Die deutsche Forschungsanlage des EU-Projekts HyPERFarm ist im Oktober fertiggestellt worden. Im Vergleich zur Pilotanlage in Heggelbach konnte der Stahleinsatz für die Anlage um rund zwei Drittel reduziert werden. Das ist nicht



nur eine gute Nachricht für die Umwelt, sondern auch für die Kostenbilanz: Verantwortlich für den Bau und den Betrieb der Anlage mit nachgeführten PV-Modulen ist die Firma Krinner Solar, die neben der Entwicklung der Seilzug-Unterkonstruktion auch die landwirtschaftlichen Aktivitäten im Projekt übernimmt. Das Fraunhofer ISE koordiniert die Forschungsaktivitäten und untersucht gemeinsam mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Hochschule Offenburg u. a. den Einsatz von Pflanzenkohle sowie Auswirkungen der Agri-PV-Anlage auf mikroklimatische Verhältnisse und deren Einfluss auf Pflanzen wie Kartoffeln, Kohl, Gerste und Weizen.

MEHR INFO

EEG-Novelle 2023: Grünland hat es auf den letzten Metern geschafft

In die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2023 wurden diesmal „eigene“ Fördertatbestände für Agri-PV-Anlagen aufgenommen. Diese sehen unter anderem vor, dass Anlagen auf Ackerflächen mit gleichzeitigem Nutzpflanzenanbau sowie Anlagen über Dauer- oder mehrjährigen Kulturen gefördert werden sollen, wenn diese nicht rechtsverbindlich als Naturschutzgebiet oder Nationalpark gelten. Erst in letzter Minute wurde zudem ein dritter Fördertatbestand aufgenommen. Dieser legt fest, dass die Förderung von Anlagen auf Grünland bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung als Dauergrünland möglich ist, wenn die Fläche nicht in einem Nationalpark oder Natura-2000-Gebiet liegt und darüber hinaus keinen Lebensraumtyp beheimatet, der in Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt ist (Grünland-Agri-PV).



Quelle: Next2Sun

MEHR INFO

Agri-PV als steuerprivilegierte Landwirtschaft



Auf einer landwirtschaftlichen Fläche eine Photovoltaikanlage zu errichten und zu betreiben, kann steuerrechtlich nachteilig sein, da die Fläche nicht dem landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieb, sondern dem Grundvermögen zugeordnet wird. Damit entfallen Begünstigungen für landwirtschaftliches und forstwirtschaftliches Vermögen bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Um diese Nachteile auszuräumen, wurde in einem Erlass des Bundessteuerblatts festgelegt, dass Flächen, auf denen Agri-PV-Anlagen stehen, dem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet werden können, sofern diese die Kriterien der DIN SPEC

[MEHR INFO](#)

Projekt SusMedHouse: PV-Gewächshaus steht

Der Bau des PV-Gewächshauses im Rahmen des EU-Projekts »SusMedHouse« wurde im Juli 2022 abgeschlossen. Das Fraunhofer ISE hat als Projektpartner die Themen energieeffiziente Folienbeschichtungen, Lichtmanagement und Photovoltaik-Modulbelegung bearbeitet. Das Projekt erforscht, wie die Produktivität, die landwirtschaftliche Effizienz und die Nachhaltigkeit in mediterranen Gewächshäusern gesteigert werden können. Dabei werden auch Anbaumethoden wie Hydrokultur und Aquaponik erprobt und mit konventionellen Anbaumethoden verglichen. Derzeit werden Tomaten und Paprika angebaut, zukünftig soll aber auch Salat getestet werden. Überdacht sind die Kulturen mit 120 bifazialen Photovoltaik-Modulen.


[MEHR INFO](#)

SynAgri-PV – Agri-PV aus der Nische holen



Anfang Juli 2022 startete das Forschungsprojekt »SynAgri-PV: Synergetische Integration der Photovoltaik in die Landwirtschaft als Beitrag zu einer erfolgreichen Energiewende – Vernetzung und Begleitung des Markthochlaufs der Agri-PV in Deutschland. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 1,7 Millionen Euro gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Ziel ist es, zentrale technische, juristische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen für den Markthochlauf in Deutschland zu evaluieren und beschleunigen.

[MEHR INFO](#)

Spatenstich für die Agri-PV-Anlage in Nussbach

Am 9. September 2022 fand der Spatenstich für ein weiteres Agri-PV-Forschungsprojekt im Rahmen der »Modellregion Agri-Photovoltaik Baden-Württemberg« auf dem Obsthof Vollmer in Oberkirch-Nußbach statt. Die Agri-PV-Installation wurde von der Firma Intech GmbH & Co.KG in einer Höhe von vier Metern errichtet. Die Anlage mit einer elektrischen Leistung von 826 kWp wird auf einer Fläche von ca. 1,5 ha aufgebaut. Dabei wird die eine Hälfte der Anlage dem Sonnenstand folgend nachgeführt, während die andere in einem festen Anstellwinkel installiert bleiben soll. Für die Agri-PV-

Anlage sind die Kulturen Apfel, Zwetschge sowie Beerenobst (Heidelbeeren und Kiwi) vorgesehen.
Das Forschungsprojekt wird vom Fraunhofer ISE koordiniert und die Forschungsaktivitäten vor Ort in Zusammenarbeit mit dem LTZ Augustenberg durchgeführt.

[MEHR INFO](#)

Ausgewählte Presse zur Agri-Photovoltaik

NDR: [Warum Landwirte sich jetzt für Solar-Anlagen begeistern](#)

Energiezukunft: [Immer noch etliche Hürden bei der Agri-Photovoltaik](#)

Solarserver: [Uni Hohenheim: enormes Potenzial für die Agri-PV](#)

pv magazine: [Rumänien ändert Gesetz zur Förderung der solaren Entwicklung auf landwirtschaftlichen Flächen](#) (La Roumanie aménage une loi pour favoriser le développement solaire sur les terres agricoles)

pv-magazine: [Powering EV charging stations with agrivoltaics](#)

pv-magazine: [Agrivoltaics for broccoli, cabbage](#)

pv-magazine: [Agrivoltaics adding value to crops with low agricultural yield](#)

Focus online: [Ahrtal-Projekt zeigt, wie wir unabhängig von Russland werden](#)

Kontakt



Max Trommsdorff

M.Sc. in Wirtschaft und Politik

Gruppenleiter Agri-Photovoltaik
Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE
Heidenhofstraße 2
79110 Freiburg

Telefon +49 761 4588 2456

[→ E-Mail senden](#)

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme
ISE

Heidenhofstr. 2
79110 Freiburg
Telefon +49 761 4588-0
Fax +49 761 4588-9000

ist eine rechtlich nicht selbstständige Einrichtung
der

Fraunhofer-Gesellschaft
zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
Hansastraße 27 c
80686 München
Internet: www.fraunhofer.de
E-Mail: [info\(at\)zv.fraunhofer.de](mailto:info(at)zv.fraunhofer.de)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27
a
Umsatzsteuergesetz: DE 129515865

Registergericht
Amtsgericht München
Eingetragener Verein
Register-Nr. VR 4461

Wenn Sie diesen Newsletter-Service nicht mehr
erhalten möchten, dann klicken Sie bitte hier

→ [Diesen Informationsdienst abbestellen](#)

→ [Keine Informationen des Fraunhofer ISE
mehr erhalten](#)

Copyright-Angaben:

Bilder im Text:

Grünland in EEG Novelle © Next2Sun

Weitere Fotos: © Fraunhofer ISE